

Musikalische Kaperfahrt mit „Mont Go“

Am kommenden Freitag erscheint das erste Album „Odyssee“ / Niederelbe-Zeitung und Cuxhavener Nachrichten verlosen Fan-Pakete

VON JENS-CHRISTIAN MANGELS

CUXHAVEN. Ein offizielles Bandfoto? Gibt's nicht. „Mont Go“, die „Neue deutsche Härte“-Band aus Cuxhaven, gibt sich geheimnisvoll. Statt mit Hochglanzfotografien werben die drei Musiker mit gezeichneten Grusel-Piraten für ihren eingängigen Deutschrock. Am kommenden Freitag erscheint das Album „Odyssee“ – erster Höhepunkt ihrer musikalischen Kaperfahrt.

Ein Versteckspiel haben die Männer von „Mont Go“ eigentlich nicht nötig, sind sie doch alte Hasen im Musikgeschäft. Schlagzeuger und Sänger Stephan Wagner Krüger, Bassist Olly Lagemann und Gitarrist Marco Paladino haben zuletzt gemeinsam in der Cux-Band „Gas“ erfolgreich musiziert. Als dort nach zehn Jahren aber die Luft raus war, entschlossen sich die Musiker, zu neuen Ufern aufzubrechen: „Wir haben einfach gemerkt, dass ein Neuanfang, ein neues Projekt hermusste. Das Kapitel 'Gas' war vorbei“, sagt Stephan Wagner Krüger.

Raubeinig-rockige Songs

Ihr Produzent Uwe „Don“ Hoffmann, der schon für „Die Ärzte“, „Sportfreunde Stiller“ und „Extrabreit“ hinterm Mischpult stand, schlug einen Tapetenwechsel vor und lud die Cuxhavener Jungs 2011 in sein „Casa Pepe“-Tonstudio in Jávea, im Norden der Costa Blanca, ein. Dort, in Sichtweite des 753 Meter hohen Berges Montgó, entstand innerhalb von zwei Wochen ein Album mit elf raubeinig-rockigen Songs – die Geburtsstunde der neuen Band „Mont Go“.

„Der Zwang war weg und wir konnten sozusagen 'kopf-frei' komponieren und viele Sachen mal ganz neu ausprobieren“, beschreibt Olly Lagemann den Entstehungsprozess des Albums. Das



Die drei animierten Grusel-Piraten von „Mont Go“ erinnern ein wenig an ein bekanntes Cuxhavener Maskottchen. Die Kreation stammt von den Profi-Gestaltern von Pegbar Animation.

Mastering übernahm John Cremer (Scorpions, Grönemeyer, Deep Purple) und verlieh den Liedern einen kraftvoll analogen Sound.

Das Album ist fertig, jetzt geben Krüger, Lagemann und Paladino

richtig Gas – 2012 soll das Jahr von „Mont Go“ werden. Seit fünf Wochen läuft die Promotion-Welle für das Album „Odyssee“ und die erste Single „Ohne Mich“. Diverse Musikmagazine und Radiostationen – von Rockland Sach-

sen-Anhalt bis NDR 2 – haben die Deutschock-Scheibe schon vorgestellt. Kritiker sind voll des Lobes über „Mont Go“ und sprechen von „einem der besten, im norddeutschen Raum erschienenen Alben“. Und auch das Video

zu „Ohne Mich“ läuft wie geschnitten Brot: Bei YouTube wurde es schon mehr als 2000 Mal angeklickt.

„Frischer, ideenreicher, lauter deutschsprachiger Rock mit guten Melodien ohne den Anspruch, das Rad neu zu erfinden“, so beschreibt Olly Lagemann den „Mont Go“-Stil, der zuweilen an die „Toten Hosen“, die „Sportfreunde Stiller“, an „Extrabreit“ und manchmal auch an „Oomph!“ erinnert. Die Texte handeln von Freiheit, Rebellion und Liebe – coole Piraten-Musik eben. Ein echter Seeräuber-Schatz ist auch das Booklet von „Odyssee“: Wer das CD-Booklet auseinanderfaltet, hält eine formvollendete Schatzkarte in seinen Händen.

Bei aller Begeisterung für „Mont Go“ – ihr zweites Bandprojekt, die Cuxhavener Kultgruppe „Cats TV“, wollen Stephan Wagner Krüger und Olly Lagemann keineswegs vernachlässigen. „Cats TV ist uns genauso wichtig“, sagt Stephan Wagner Krüger. „Das ist Cuxhavener Volksgut, damit sind wir aufgewachsen. Das würden wir nicht so einfach aufgeben.“ Und Olly Lagemann ergänzt: „Da wir in der beneidenswerten Situation sind, nur Musik machen zu dürfen, werden wir immer Zeit für zwei Bands gleichzeitig haben.“

www.montgo.at

„Mont Go“-Verlosung

NEZ und CN verlosen drei „Mont Go“ Fanpakete mit T-Shirts und der Single „Ohne Mich“. Wer ein Fan-Paket gewinnen will, sollte uns eine E-Mail mit der Betreffzeile „Mont Go“ an die Adresse mangels@nez.de schicken, bitte Namen und Anschrift nicht vergessen. Die Gewinner werden per Post benachrichtigt. Einsendeschluss: 30. März 2012.

Wahlen beim „Gemischten Chor Oxstedt“

OXSTEDT. Kürzlich fand im „Oxstedter Hof“ die Hauptversammlung des Gemischten Chors Oxstedt e.V. statt. Erste Vorsitzende Ursel Evert konnte 29 von 35 Mitgliedern sowie einige fördernde Mitglieder begrüßen. Die Anwesenden gedachten fünf verstorbenen Sängerinnen und Sänger.

Rückblick auf 2011

Schriftführerin Stephanie Feuring verlas die Niederschrift der letzten Hauptversammlung und ließ das vergangene Jahr Revue passieren. Hervorzuheben waren die Auftritte anlässlich des Jubiläums des Verkehrs- und Bürgervereins Oxstedt, im Martin-Luther-Haus, bei der Einweihung der Glocke an der Oxstedter Kapelle, im Gottesdienst der Kreuzkirche Altenwalde und bei der Weihnachtsfeier der Kirchengemeinde.

Einige Auftritte geplant

Der Kassenbericht von Elizabeth Duncker fiel positiv aus. Der Vorstand wurde entlastet. Die turnusgemäßen Neuwahlen führte der zweite Vorsitzende Bernd Albrecht durch. Einstimmig wurden Ursula Evert in ihrem Amt als Vorsitzende und Stephanie Feuring als Schriftführerin wiedergewählt. Als neuen Kassenprüfer wählte die Versammlung einstimmig Egon Ossendorf. In diesem Jahr sind Auftritte bei „lokal vokal“ in Bremen, im Martin-Luther-Haus, bei einem Benefizkonzert für den ambulanten Hospizdienst in Dorum und der Weihnachtsfeier der Kirchengemeinde in Altenwalde in Oxstedt geplant.

Heute auf eine Reise durch Nepal gehen

CUXHAVEN. Im Rahmen der Golden-Globe-Reihe zeigt das Balli-Kino am **heutigen Dienstag, 27. März, um 19 Uhr** einen Reisefilm über Nepal.

Eingebettet zwischen eisgekrönten Achttausendern und den weiten Ebenen des indischen Subkontinents liegt Nepal. In der Hauptstadt Kathmandu überragen die Stupas von Bodnath und Swayambunath das Häusermeer rund um den Durbar Square. Die bewegte Geschichte spiegelt sich in den Tempeln und Palästen der benachbarten Königstädte Patan und Bhaktapur wider. Pashupatinath und Dakshinkali sind bedeutende Hindu-Heiligtümer des Kathmandu-Tals. Im Norden ragen die Eisriesen der Himalaya-Kette auf.

Dach der Welt

Hoch hinauf geht es beim Trekking im Khumbu-Tal durch bunte Sherpa-Dörfer und vorbei an buddhistischen Klöstern wie Tengboche zum Dach der Welt. Höhepunkte sind der Gipfel-Panoramablick aus der ersten Reihe auf Mount Everest, Lhotse und Ama Dablam. Dschungel bedeckt die dunstigen Ebenen des Terai-Tieflandes im Süden Nepals mit dem Chitwan-Nationalpark. Lumbini ist der Geburtsort Siddharta Gautamas. Weiter die Annapurna-Region. In Pokhara am Ufer des Phewa-Sees beginnt die Trekking-Tour entlang des Kali-Gandaki-Flusses nach Kagbeni und zu den heiligen Quellen von Muktinath.

Länge: ca. 90 Minuten, Produktionsjahr: 2011; Regisseur: Eberhard Weckerle.

Harfenklang als heilende Kraft

Inner-Wheel-Club spendet Veeh-Harfe für die Arbeit mit Demenzerkrankten

CUXHAVEN. „Musik ist der Zugang“, ist sich Traute Haselberger, DRK-Tagesbegegnungsstätten-Leiterin, sicher und meint damit den Zugang zu an Demenzerkrankten Menschen. Ihr wichtigstes Instrument dafür ist ab jetzt eine Veeh-Harfe, gespendet von dem Frauen-Service-Club Inner Wheel.

Die Klänge und die einfache Art des Spielens auf einer Veeh-Harfe wirken ganz besonders auf

Demenzerkrankte. So wird Musik, körperliche Bewegung und Gedächtnistraining möglich. Genau deshalb freut sich Haselberger sehr über die Anschaffung genau dieses Instruments und die Kostenübernahme von 450 Euro von Inner-Wheel.

„Wir hatten die Harfe schon im Einsatz und haben sie in Gruppenarbeiten eingebaut“, sagt Haselberger. Dass die Veeh-Harfe Wirkung zeige, davon habe sie

sich selbst überzeugen können. „Wir hatten einen unruhigen, an Demenz erkrankten Mann mit Weglaufendenen. Er hörte erst nur zu, wie eine Kollegin auf der Harfe spielte, dann probierte er es selbst.“ Es sei ein Erfolgserlebnis für ihn gewesen und „die Unruhe in ihm war auf einen Schlag einfach weg“. Haselberger sieht aber noch mehr in der Veeh-Harfe. Für sie bedeutet das Instrument eine Weiterentwicklung der Therapiemöglichkeiten für Demenzerkrankte. Und angesichts des „demografischen Wandels“ sei dieses Instrument daher eine „Investition in unser älter Alter“.

Erforschte Musikwirkung

Dass Musik, bestimmte Instrumente und ihre Klänge solch eine medizinische Bedeutung haben können, wird weiterhin erforscht.

Bisherige allgemeine Studien, wie Musik den Menschen beeinflussen kann, gibt es jedoch schon. Hier einige Beispiele: Schon allein beim Joggen mit „Musik auf den Ohren“ können die sogenannten Schläge pro Minute eines Liedes dem Läufer sein optimales Lauftempo angeben. Konkreter hat sich die Forschung zu „Staying Alive“ von den Bee Gees geäußert. Der Lied-Rhythmus gebe genau das Tempo einer Erste-Hilfe-Herzmassage vor. Und die Lieder der britischen Musiker Coldplay und Adele gelten wissenschaftlich in ihrer Wirkung als ebenso entspannend wie eine Massage. (lib)

Was ist eine Veeh-Harfe?

Sie ist ein Seiteninstrument, das einer Zither ähnelt. Hinter den Saiten auf dem Resonanzboden liegt eine Schablone mit Punkten. Eine Linie führt jeweils zum nächsten Punkt, an dem die Seite gezupft werden muss. Notenkennnisse sind also nicht notwendig. Das Instrument wird häufig in der sozialen Arbeit und der Arbeit mit behinderten Menschen eingesetzt.



Inner-Wheel-Schatzmeisterin Eva-Maria Hofmann überreichte Traute Haselberger, Leiterin der Tagesbegegnungsstätte, die Veeh-Harfe. Den Spendenantrag dafür schrieb Thomas Schult, Leiter der Sozialstation. Foto: Bögelein



So rücken die Schulen ganz nah zusammen: Beim Telefonieren per Skype. Wie man erkennen kann, tragen die englischen Schülerinnen tatsächlich Schuluniform... Foto: privat

Ganz neue Kontakte dank Skype möglich

Comenius-Projekt des AAG nimmt Formen an

CUXHAVEN. Das Comenius-Projekt von AAG und Titus Salt School in Saltaire, Nordengland, nimmt Formen an: Unter der Leitung ihrer Klassen- und Englischlehrerin Heike Keuser (AAG) sowie Deutschlehrerin Rachel Wilson und Projektkoordinatorin Heather Graham (Titus Salt School) nahmen die beiden Schulen an den vergangenen Donnerstagen über Skype (Bildtelefonie per Internet) Kontakt miteinander.

In der ersten Skypekonferenz stellten sich die Schülerinnen und Schüler kurz gegenseitig vor, die englischen auf Deutsch und die deutschen auf Englisch. Dann führte David Bunting, der bereits bei „Shaan das Schaf“, „Tigger Movie“ und „Bob der Baumeister“ mitgearbeitet hat, die Schülerinnen und Schüler in das Projekt ein und stellte verschiedene Märchen vor, die für das Projekt in Frage kommen.

In einer Gruppenarbeit untersuchten die Schülerinnen und Schüler (im AAG handelt es sich um die Klasse 9b) ausführlich, wie sich diese in einer Verfilmung als „animated picture“, also als Trickfilm, umsetzen lassen könnten. Natürlich sollten dabei auch

Veränderungen mit Bezug auf Cuxhaven, Saltaire und die Wünsche junger Menschen einfließen. So könnten die Bremer Stadtmusikanten sich zum Beispiel auf den Weg von Cuxhaven nach Saltaire machen oder die Frau des Fischers wünscht sich, statt Papst Popstar zu sein. Abschließend präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse und wählten die Bremer Stadtmusikanten und „Vom Fischer und seiner Frau“ als die besten Märchen für ihren Film.

Entfernung kein Problem

Die zweite Sitzung diente einem näheren Kennenlernen und so brachten die Schülerinnen und Schüler den über 1000 Kilometer entfernten Partnerschülerinnen und Partnerschülern ihre Schulen und ihre Heimatorte mittels Powerpoint-Präsentationen näher, stellten sich ausführlicher persönlich vor und fanden sich dann in kleineren Gruppen zusammen, um sich über Hobbys und Interessen auszutauschen.

Auch hier galt wieder: die deutschen Schülerinnen und Schüler sprechen Englisch, während die englischen Schülerinnen und Schüler Deutsch sprechen. (mr)

